



Räumlichkeiten der beiden Oberschulen. Die Einschätzung wurde durch eine vom Jugendforum initiierte und im ersten Quartal dieses Jahres unter den Schüler:innen der beiden Vahrer Oberschulen durchgeführte Itslearning-Umfrage insgesamt bestätigt. Die Ergebnisse dazu werden den Gremienmitgliedern kompakt vorgestellt.

Im Ergebnis habe das Jugendforum beschlossen, die Senatorin für Kinder und Bildung aufzufordern, Maßnahmen einzuleiten, die Situation an beiden Schulen entsprechend zu verbessern. Das Jugendforum habe darüber hinaus beschlossen, ggf. auch eigene Budgetmittel zur Situationsverbesserung beizusteuern.<sup>1</sup>

Sarai Auras führt aus, dass in einer vom Ortsamt eingeholten schriftlichen Stellungnahme die Leitung der Oberschule Julius-Brecht-Allee z.T. Problemlagen mit dem schulinternen Internet bestätigt habe. Nach dieser Einschätzung seien dafür zu wenige Access-Points in einigen Teilbereichen des Schulgebäudes verantwortlich. Der zur Fachausschusssitzung anwesende Schulleiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee begrüßt die vom Jugendforum initiierte Umfrage, zeigt sich dennoch vom Ergebnis überrascht. Seiner Einschätzung nach funktioniere das Internet an der Schule gut. Nahezu alle Räume seien mit Access Points ausgestattet. Auch aus dem Kollegium habe er keine Probleme diesbezüglich übermittelt bekommen.

In der anschließenden Diskussion danken die Gremienmitglieder dem Jugendforum für die Umfrage und das Engagement. Es wird sich über mögliche technische Ursachen der Internet-Schwierigkeiten ausgetauscht – beispielsweise könne es sein, dass die Breitbandanbindung in beiden Oberschulen nicht ausreichen könnte. Im Ergebnis stimmt der Fachausschuss einstimmig, und damit für den Beirat Vahr, einer Unterstützung der Forderung des Jugendforums zu und bittet die Behörde zudem um Prüfung, wie die bestehenden Probleme zeitnah technisch behoben werden.

## **TOP 2: Vertiefung der Beiratssitzung am 19.11.2024 – Schulstandortentwicklung in der Vahr**

Sarai Auras führt einleitend aus, dass sich der Beirat auf seiner letzten Sitzung am 19.11.2024 bereits mit der Situation der Schulen – u.a. mit den derzeitigen Schüler:innenzahlen und Kapazitäten sowie Prognosen zu den Schüler:innenzahlen für das kommende Schuljahr 2025/26 und den angedachten Schulausbauprojekten in der Vahr befasst habe und dazu auch Ausführungen von Referenten der Bildungsbehörde gegeben worden seien.<sup>2</sup> Auf der Beiratssitzung sei vereinbart worden, dass sich der zuständige Fachausschuss Kinder und Bildung noch einmal anschließend zu den Themen vertiefend und unter Einbeziehung der Schulleitungen befassen werde.

Ausführungen der Schulleitungen nachfolgend:

- a) vorläufige Anmeldezahlen an den Grundschulen (GS) in der Vahr für die 1. Klassen des Schuljahres 2025/26 (Stand 11.12.24)
  - GS In der Vahr: Kapazität 86 Plätze; 92 Anmeldungen
  - GS Paul-Singer-Straße: Kapazität 83 Plätze; 76 Anmeldungen
  - GS Witzlebenstraße: Kapazität: 88 Plätze; 100 Anmeldungen
  - GS Neue Schule Vahr: Kapazität: 55 Plätze; 65 Anmeldungen

Die Leitungen der Grundschulen gehen, aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren, noch von Änderungen, leichten Verschiebungen bei den Anmeldungen bzw. hinsichtlich der tatsächlichen Anzahl der Schüler:innen aus, die dann zum Schuljahresbeginn 2025/26 eingeschult werden. Platzkapazitäten seien aktuell demnach hinreichend vorhanden. Probleme würden bei kurzfristigen, nicht einplanbaren Situationsänderungen entstehen – beispielsweise bei einem signifikanten Zuzug von Familien mit Kindern in kürzester Zeit in den Stadtteil bzw. insgesamt nach Bremen. Wünschenswert wäre aus Sicht der Schulleitungen, wenn eine gewisse

---

<sup>1</sup> Die ausführliche Stellungnahme des Jugendforums Vahr ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

<sup>2</sup> Das Protokoll der Beiratssitzung Vahr am 19.11.2024 kann [hier](#) abgerufen werden. Die auf der Sitzung gezeigten Präsentationen sind [hier](#) und [hier](#) einsehbar.

zusätzliche Platzkapazität präventiv mit der entsprechenden notwendigen Ressourcenausstattung vorgehalten werden würde, um bei Bedarf reagieren zu können.

b) vorgesehene Planungen an den einzelnen Schulen – Sichtweise der Schulleitungen:

- GS In der Vahr: Die Ausbauplanungen/ der Zeitplan seien aufgrund der Haushaltssperre in der Schwebe (ursprünglich geplanter Beginn sei November 2026 gewesen). Von Verzögerungen im Zeitplan werde ausgegangen. Die Fortentwicklung von der offenen zur gebundenen Ganztagschule sei unter den aktuellen Gegebenheiten/Ressourcen so nicht möglich. Faktisch agiere die Schule aber bereits wie eine gebundene Ganztagschule, ohne die entsprechenden zusätzlichen notwendigen Ressourcen zu haben (sächlich, personell) – für beispielsweise die notwendige Inklusionsbetreuung.
- GS Paul-Singer-Straße: Eine Vierzügigkeit der Klassenverbände sei im aktuellen Bestand – mit Ausnahme der aktuell 4. Klasse, die fünfzügig sei. Die Kapazitäten des Grundschulstandorts seien ursprünglich einmal für eine Dreizügigkeit ausgelegt gewesen (ohne die zwischenzeitlich errichteten Mobilbauten).
- GS Witzlebenstraße: Die Ausbauplanungen seien weit fortgeschritten. Der Baustart müsste eigentlich endlich beginnen. Es werde alles immer weiter in die Zukunft geschoben. Weitere Raumkapazitäten würden dringend benötigt, um die gebundene Ganztagschule umsetzen zu können. Derzeit seien dafür die Kapazitäten nicht vorhanden. Die geplante Fertigstellung des avisierten Neubaus zum Jahr 2030 werde eher als unrealistisch angesehen – aus der heutigen Sicht.
- GS Neue Schule Vahr: Es wird von der Schulleitung bedauert, dass die sogenannte Phase 0 entfallen sei und das Kollegium sich dadurch nicht in den weiteren Prozess zur Schulentwicklungsplanung (fachlich und baulich) habe einbringen können. Die Schulleitung zweifelt den von der Bildungsbehörde vorgelegten Zeitplan zu den weiteren temporär geplanten Standorten der Grundschule ab dem Schuljahr 2025/26 im Nachbarstadtteil Schwachhausen (ehem. Förderzentrum an der Fritz-Gansberg-Straße oder ggf. Mobilbautennutzung auf dem Areal der Grundschule Baumschulenweg) und dem avisierten Komplettumzug zur Wilhelm-Leuschner-Straße (Areal des bisherigen Amtes für Soziale Dienste – Sozialzentrum 5) zum Schuljahr 2026/27 stark an. Der Sanierungsstau und notwendige (finanzielle) Aufwand zur Herrichtung des Schulareals Fritz-Gansberg-Straße sei sehr groß. Auch die mögliche Nutzung der Mobilbauten im Areal GS Baumschulenweg für 8 Klassenverbände wird ebenfalls als Variante kritisch gesehen. Ggf. temporär mehrere Schulstandorte für eine Schule wird zudem als problematisch bewertet – für die Vernetzung und Organisation des Schulbetriebs und auch die Interaktion zwischen den Teams an den einzelnen Standorten und der dann mittelfristig angedachten Zusammenführung an einem Standort. Zudem sei bisher nicht geklärt, wie ab dem kommenden Schuljahr 2025/26 der notwendige Bus-Shuttletransfer aus der Vahr an die möglichen weiteren Standorte in Schwachhausen organisiert werden solle und auch noch nicht, wie und ob die dringend notwendige Personalressourcenaufstockung erfolgen werde. Große Herausforderungen kämen auf das Kollegium insgesamt zu. Viele Festlegungen und Fragen zu den Standorten, Zeitplänen und Ressourcenplanungen seien demnach noch nicht geklärt und die aktuelle Situation entsprechend unbefriedigend, da ebenfalls auch u.a. die Eltern der zukünftigen Schüler:innen noch nicht informiert werden könnten.
- Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA): Ab dem nächsten Schuljahr 2025/26 würden zwei neue zusätzliche Klassenzüge aufwachsend eingerichtet. Container sollten bis dahin für die 2 Klassen errichtet werden. In der mittelfristigen Perspektive fehlten für den Aufwuchs aber bis zu zwölf weitere notwendige Klassenräume. Andernfalls sei die Sechszügigkeit nur einmalig möglich. Nach Aussage der Bildungsbehörde sei der Standort des ehem. Sozialzentrums 5 an der Wilhelm-Leuschner-Straße 27 als Ausweichquartier vorgesehen. Zudem seien

Sporthallenkapazitäten der Oberschule KSA nicht ausreichend.

In der anschließenden Diskussion kommen die Fachausschussmitglieder überein, einen Beschlussantrag, insbesondere zur geschilderten Situation an der GS Neue Schule Vahr, für die kommende Sitzung des Beirats Vahr am 21.01.2025 einzubringen, um die Bildungsbehörde aufzufordern, die gehörten offenen Fragestellungen und ungeklärten Abläufe zur GS Neue Schule Vahr zügig zu beantworten und darzustellen. Ausschusssprecher Oliver Saake regt zudem an, zur Vorbereitung des Antrags, Anfang Januar 2025 noch einmal das Gespräch mit der Schulleitung zu suchen. Sarai Auras regt in diesem Zusammenhang an, dass die Themenstellung und das weitere Vorgehen zunächst noch einmal im Koordinierungsausschuss des Beirats am 06.01.25 befasst werden solle.

c) Raumsituation an W&E-Standorten

- GS Paul-Singer-Straße: Aktuell sei nur ein Pflegebad vorhanden. Die Schaffung weiterer Pflegebäder wäre eigentlich notwendig. Wegen der Bauweise der Schule sei dies jedoch schwer umzusetzen. Die Raumsituation sei insgesamt verbesserungswürdig.
- GS In der Vahr: Die Situation wird derzeit als ausreichend eingeschätzt.
- GS Neue Schule Vahr: Die Neue Schule Vahr solle ab dem kommenden Schuljahr W&E-Standort werden. Für den perspektivischen Schulstandort Wilhelm-Leuschner-Straße werde in den aktuellen Planungen nur ein Pflegebad für die gesamten W&E Klassen vorgesehen.

d) Klassenfrequenzen aktuell:

Nach Aussage der Grundschulleitungen gebe es derzeit in allen Grundschulen in der Vahr keine Überfrequentierungen. In einigen Klassenstufen seien in wenigen Fällen noch Plätze vorhanden.

- GS In der Vahr: Klassenstufe 1: 19 Schüler:innen; Klassenstufe 2: 23 Schüler:innen; Klassenstufe 3: 20 Schüler:innen; Klassenstufe 4: 15 Schüler:innen;
- GS Paul-Singer-Straße: Klassenstufe 1: 17 Schüler:innen; Klassenstufe 2: 22 Schüler:innen; Klassenstufe 3: 19 Schüler:innen; Klassenstufe 4: 22 Schüler:innen;
- GS Witzlebenstraße: Klassenstufe 1: 20-21 Schüler:innen; Klassenstufe 2: 19 Schüler:innen; Klassenstufe 3: 22 Schüler:innen; Klassenstufe 4: 22 Schüler:innen
- GS Neue Schule Vahr: Klassenstufe 1: 21 Schüler:innen; Klassenstufe 2: 18 Schüler:innen.

### **TOP 3: Ausstattung der Schulen/ Situation an den Schulen**

Alle anwesenden Schulleitungen fordern unisono von den zuständigen Stellen belastbare Aussagen darüber ein, wie angesichts von finanziellen Einsparungen, weniger Ressourcen, stetig wachsenden Schüler:innenzahlen und wachsenden Herausforderungen und Schwierigkeiten weiterhin agiert werden solle. Hinsichtlich der finanziellen Ausstattung sähen es die Schulleitungen beispielsweise als wünschenswert an, wenn Lizenzen für aktuelle (Computer-)Programme und weitere Materialien über das Land finanziert werden würden und den Schulen kostenfrei zur Verfügung stünden und damit nicht mehr die eigenen zu knappen Budgets der Schulen belasten würden. Dies gilt insbesondere für Schulen, die nicht am Startchancenprogramm des Bundes teilnehmen. Ferner wird sich dafür ausgesprochen, die Frischeküchen, so an den Schulen vorhanden, zu erhalten und nicht durch ein zentrales Catering zu ersetzen, wie es an der GS Paul-Singer-Straße der Fall sein werde.

Im Anschluss berichtet der Schulleiter der GS Neue Schule Vahr über Problemlagen den Interimsstandort an der August-Bebel-Allee betreffend: Die Raumsituation sei insgesamt nicht

ausreichend. Für die aktuell 4 Klassenverbände stünden nur 5 Räume insgesamt zur Verfügung. Daher seien keine zusätzlichen Aktivitäten außerschulisch möglich. Die Klassenraumgrößen sowie auch die Mensa seien zu klein. Das Außengelände mit dem Spielplatz wird ebenfalls als zu klein bewertet. Zudem gebe es hier auch keine Rückzugs- und Ruhebereiche für die Schüler:innen. Der Untergrund des Außenareals, gerade bei nassem Wetter, werde schnell schlammig. Es herrsche insgesamt eine gereizte Stimmung unter den Schüler:innen – mit zunehmenden Konflikten untereinander.

Die Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte und die Schulverwaltung seien ebenso schwierig. Räumlichkeiten und Arbeitsplätze zur Unterrichtsvorbereitung fehlten (9 qm für 2 Personen). 2 VzÄ bei der Personalausstattung fehlten weiterhin. Die Kompensation erfolge temporär durch die Stadtteilschule. Diese Kräfte könnten aber dadurch nicht ins Schulleben tiefer eingebunden werden. Die Konrektor:innenstelle (Ausschreibung im Verfahren) und eine Sonderpädagogikstelle seien derzeit nicht besetzt. Aktuell sei die Grundschule mit 6 Lehrkräften und 3 pädagogischen Fachkräften besetzt. Angesichts der Situation sei das Kollegium stark unzufrieden und der Frust sehr groß.

Auf Rückfrage aus dem Gremium antwortet Henrik Köhler, dass die Bildungsbehörde und die Elternschaft über die Situation informiert worden seien. Angesichts der prekären Situation stünden kurzfristig Gespräche mit der Bildungsbehörde an. Die Intention sei es, temporär das Angebot auf den Rahmen einer Offenen Ganztagschule abzusenken, ohne dass der Status Gebundene Ganztagschule wegfällt und die damit verbundenen (finanziellen) Ressourcen gekürzt werden. Jens Diestelmann bekräftigt in der Funktion als Elternvertreter der Grundschule, dass kurzfristig Maßnahmen zur Situationsverbesserung in die Wege geleitet werden sollten und die Beibehaltung des Status einer gebundenen Ganztagschule das Ziel sein müsse.

#### **TOP 4: Verschiedenes**

Die nächsten Fachausschusssitzungen finden statt:

- Dienstag, 25.03.2025,
- Dienstag, 13.05.2025,
- Dienstag, 02.09.2025,
- Dienstag, 04.11.2025, jeweils um 18:30 Uhr.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Saake

Auras

Freydank